

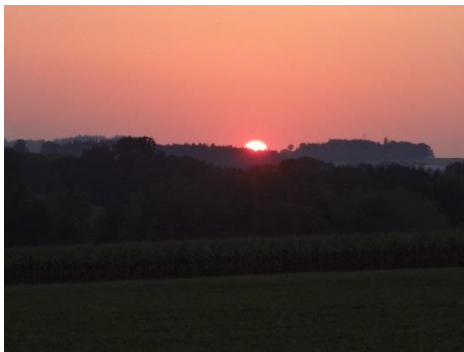
SCHREIBBEWERB



Leseland Niederösterreich

Name der Schülerin/des Schülers: __Guntendorfer
Lena_____
Alter: 13_____ Schule:
WMS_____
Klasse: __3b_____ Ort: Waidhofen an der
Ybbs_____

Foto: „De letztn Sunstrohn“ – Romana H., NMS Aschbach



Wald Nacht

Christoph Mauz

20:37

Schöner Schmarrn! Jetzt wird es gleich finster und ich habe immer noch keine Ahnung, wo genau ich

bin. Das Einzige, das völlig außer Streit steht, ist die Tatsache, dass ich im Wald stehe. Mittendrin! Der Wald ist irgendwo im westlichen Niederösterreich. Zwischen Amstetten West und Oed-Öhling. Wenn ich die Augen zumache, dann höre ich Autobahngeräusche. Das heißt, ich hoffe, dass es Autobahngeräusche sind. Weil wenn das Geräusch zum Beispiel von Gelsen kommt, dann gute Nacht, Bertl! Bertl heiße ich übrigens. Bertl Panigl und ich hab` mich verlaufen. Verlaufen in einem Wald im westlichen Niederösterreich, zwischen Amstetten West und Oed-Öhling.

Verzweifelt hole ich mein Handy hervor, aber ich habe immer noch kein Signal. Überall funktioniert das Klumpert! Überall, außer in einem Wald im westlichen Niederösterreich, zwischen Amstetten und Oed-Öhling!

Da fällt mir ein dass wir einmal ein Projekt hatten das Survivel- überleben in der Natur hieß. Unser Lehrer, der Federer, meinte immer „Passt `s gut auf Kinder, man weiß nie wann man des einmal brauchen kann! Keiner hatte sich dies zu Herzen genommen, also auch nicht wirklich aufgepasst. Verdammt! Leise vor mich hin fluchend gehe ich im Kreis. Jedenfalls glaube ich dass ich im Kreis gehe. Erschrocken sehe ich mich um. Ich war doch gerade noch bei den drei großen Eichen! Hinter mir

höre ich ein leises rascheln. Vorsichtig und möglichst kein Geräusch machend, drehe ich mich um. Von weit her höre ich Stimmen. Freudig laufe ich auf sie zu. Plötzlich bleibe ich stehen. Es ist komplett Windstill. Obwohl es eigentlich warm ist, läuft mir ein kalter Schauer über den Rücken. Hatte ich mir das gerade nur eingebildet? Oder war das echt? Nein, nein da war es wieder! Ein hoher Ton erscholl und wurde wieder leiser. Ich weiß nicht warum aber irgendwas sagte mir das es jetzt besser sei sich lieber nicht sehen zu lassen. Kurz darauf bewies es mir, dass ich gut daran getan habe, mich hinter einen Busch zu hocken, denn eine Gestalt in einem braunen Umhang rennt an mir vorbei. Irgendwie kommt sie mir bedrohlich vor. Ich kämpfte kurz mit mir, lieber der Gestalt nach laufen oder schauen was da passiert war? Ich entscheide mich fürs nachlaufen. Weil wer kann wissen wie oft ich noch eine Möglichkeit bekomme aus diesem schrecklichen Wald zu kommen. Ich hetze also hinterher und sehe schon den Waldbeginn. Kurz ärgere ich mich, dass ich so oft im Kreis gelaufen bin und nicht hinaus gefunden habe, wo ich doch so nahe dran war. Doch dann sehe ich einen Streifenwagen von der Polizei auf mich zu fahren. Ich gehe langsam auf sie zu. Herablassend sieht mich ein Polizist an und fragt mich was ich wolle. „Ich wollte ihnen nur sagen was ich im Wald gesehen bzw. gehört habe“, antworte ich mit fester Stimme und berichte ihm mein Erlebnis. Auf einmal wird der Beamte aufgeregt. „Hey Daniela, der Junge hat was im Wald miterlebt, also er hat was gehört und einen Flüchtigen gesehen!“ „Ich fordere Verstärkung an“ kommt ein Ruf zurück. „Aber was ist den passiert?“, frage ich neugierig. Der Polizist zuckt zusammen, als er meine Stimme hört. Es scheint als ob er vergessen hat, dass ich neben ihm stehe. „Das können wir noch nicht genau sagen aber es liegt Mordverdacht an einer gewissen Frau Panigl vor, wir bekamen einen anonymen Hinweis. Und mit diesen Worten ging er zu seiner Kollegin zurück. Stock steif vor Schreck drehe ich mich um und sehe gerade noch einen braunen Umhang im Dickicht verschwinden.